

Ornithologische Monatschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Zugleich Mitteilungen des Bundes für Vogelschutz, des Internationalen Frauenbundes für Vogelschutz (Deutsche Abteilung), des Vogelschutzvereins für das Grossherzogtum Hessen, des Vereins Jordsand.

Begründet unter Redaktion von E. v. Schlechtendal,

fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt zahlen ein Eintrittsgeld von 1 Mark und einen Jahresbeitrag von sechs Mark und erhalten dafür in Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Monatschrift postfrei zugesandt.

Redigiert von
Dr. Carl R. Hennicke
in Gera (Reuss)
und Prof. Dr. O. Taschenberg.

Die Ornithologische Monatschrift ist Eigentum d. Deutsch. Vereins zum Schutze der Vogelwelt. Zahlungen werden an das Postscheckkonto Amt Leipzig No. 6224 erbeten. Geschäftsführer des Vereins ist Herr P. Dix in Gera-Reuss, Laasener Strasse 15.

Kommissions-Verlag der Creutzschen Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.

Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

■ Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. ■

XXXVI. Jahrgang.

November 1911.

No. 11.

Ornithologische Tagebuchblätter von meiner Lapplandreise 1909.

Von Georg E. F. Schulz in Friedenau.

Mit 14 Schwarzbildern (Tafel XVI—XXIX) und 2 Karten.

(Schluss.)

Herr K. findet auf einer Birke ein Nest von *Fringilla montifringilla*; er sieht *Lagopus albus*, *Otocorys alpestris*, *Emberiza nivalis*, *Charadrius morinellus* (fünf Stück), *Turdus torquatus*, *Anthus pratensis*, einen *Lagopus mutus* tot. — Es ist kalt und stürmisch; das Eis wird südwärts getrieben.

30. Juni. Wir lohnen unsere Träger aus. Sie nehmen um 7 Uhr Abschied und reisen denselben Weg in die Heimat. Sie waren sehr dankbar, mich, meinten sie, würden sie wohl erst im Himmel wiedersehen. Wegen ihres freundlichen, stets hilfsbereiten Wesens und den vielen gemeinsamen Stunden wurde uns der Abschied schwer. Sie winkten noch lange; das Boot mussten sie wieder übers Eis schieben. (Sie sind glücklich wieder nach Hause gelangt; mein Thermometer haben sie nicht gefunden.) — Morgens singen: *Turdus iliacus*, *Phylloscopus trochilus*, *Saxicola oenanthe* sitzt auf einem Zweige. Herr S. erlegt *Parus cinctus*. Ich überrasche zwei ♂♂ von *Mergus serrator*, die sich am See

über einen Kadaver von *Colymbus arcticus* hermachen; zwei andere *Colymbus* schwimmen wieder auf dem See. Um 9 Uhr setzt Regen ein; es singen: *Turdus pilaris*, *Acanthis*, *Fringilla montifringilla*, auch *Turdus iliacus*. Bei einer Exkursion auf den gegenüberliegenden Gebirgsstock Malla beobachtet Herr S. *Tetrao urogallus*, ein Nest mit Jungen von *Emberiza nivalis*, *Picus minor*, *Falco gyrfalco*, *Falco aesalon*, *Acanthis linaria*, *Charadrius apricarius*. — (Während ich dies hier in der Uckermark niederschreibe, hörte ich gestern abend 11 Uhr die mir noch sehr wohl bekannten Rufe von *Charadrius apricarius*, die unweit meines geöffneten Fensters vorbeifliegen, 1. August 1910. Es müssen wohl schon die ersten Flüge junger Vögel sein, die jetzt schon vom Norden herkommen; dass sie sehr früh schon kommen, weiss man ja. Ende August erhielt ich schon früher einmal von hier ein junges Exemplar.)

Beim Ausfluge nach dem Silasjauri, einem kleineren Nachbarsee, höre ich *Totanus glareola*, hier oben in der Fjeldregion selten, *Saxicola oenanthe*, *Phylluscopus trochilus*; auch ruft wieder *Colymbus arcticus* seinen klagenden Pfeifton. Herr S. und K. finden am Saana von *Falco aesalon* ein Nest mit drei Eiern, in einer Birke ein Nest von *Fringilla montifringilla* mit sechs Eiern zirka zwei Meter hoch, sie hören *Turdus torquatus*. — Sehr bedeckt. Es blühen schon viele *Viola biflora*, die mit ihren zitronengelben Blüten ein reizender Schmuck sind, *Rubus Chamaemorus*, *Myosotis uliginosus*, *Trollius europaeus*.

1. Juli. Von mittag ab Sonnenschein. Ich gehe nach Saana und mache Aufnahmen vom Neste des *Falco aesalon*, es war unter den Zweigen einer *Betula tortuosa*. (Tafel XXVII.) Desgleichen nehme ich das Nest von *Fringilla montifringilla* auf. (Tafel XXVIII.) Es passte sich dem weissen Birkenstamme sehr gut an, in einer Astgabel. Nebenan steht ein Nest von *Turdus pilaris* mit Jungen, zirka drei Meter hoch auf Birke. Zum Neste von *Turdus torquatus* ist nicht zu gelangen. — Am Felsen sitzt ein Schneehase, der noch halb weiss ist. Unten auf der kleinen Hütte zeigt sich zum ersten Male *Motacilla alba*. Ich höre *Anthus cervinus*. Sein Gesang ähnelt vielmehr *Anthus arboreus* als *Anthus pratensis*. Er ist gar nicht zu verwechseln. Er bewohnt auf dem Fjelde die feuchteren Stellen, während *Anthus pratensis* mehr unten im Tale zu finden ist. Ich möchte sagen: der *Anthus cervinus* hat das Wesen



Falco aesalon (Merlinfalke). Gelege auf einem Fels unter Birkengestrüpp.



Fringilla montifringilla (Bergfink).
Nest zirka 2 Meter hoch in der Astgabel einer Birke.



Anthus cervinus (Rotkehliger Pieper).
Nest an senkrechter, feuchter Felswand unter einem alten Busche von *Empetrum nigrum*.

von *Acanthis pratensis*, den Gesang von *Acanthis arboreus*. — Abends 10 Uhr singt sehr schön *Erithacus phoenicurus*, es rufen *Harelda* und *Mergus serrator*. — Es wird Frühling auf dem lappischen Fjelde: In Blüte *Pinguicola alpina*, *Andromeda tetragona*, *Rhododendron lapponicum*, *Silena acanthis*, *Viola biflora*, *Pedicularis lapponica*, *Saxifraga oppositifolia*, *Diapensia lapponica*, *Carex pauciflora*, *Dryas octopetala*, *Phalistrum alpinum*, *Saxifraga nivalis*, *Azalea procumbens*, *Arctostaphylos alpina*, *Arabis alpina*, *Phyllodoce caerulea*; *Salix reticulata*, *herbacea* und *polaris*; *Betula nana* und *tortuosa* mit Knospen, *Ranunculus glacialis* und *nivalis*, *Oxyria digyna*, *Hierochloe lapponica*, *Draba hirta*, *Asplenium alpestre*, *Wordsia alpestris*. — Herr S. und K. beobachteten auf Malla *Hirundo urbica* oben an Felswänden nistend, fanden Federn von *Aquila chrysaetos* und *Falco gyrfalco*; erlegt *Emberiza nivalis* ♂. *Totanus fuscus* ruft. — Erhielten heute Lappenbesuch.

2. Juli. Es ist etwas bedeckter. Nachmittags fängt der Wind an, und die Wolken zerstreuen sich. *Colymbus arcticus* und *Larus canus* rufen auf dem See. — Es singen: *Turdus iliacus*, *Acanthis linaria*, *Fringilla montifringilla*. Abends: *Phylloscopus trochilus*, *Larus canus*, *Colymbus*, *Lagopus albus*, *Harelda*. Herr S. erbeutete *Charadrius morinellus*, *Emberiza nivalis* ♂, *Acanthis linaria* var. *longirostris*, *Lagopus mutus*. *Corvus corax* gesehen.

3. Juli. Auf dem See rufen beständig *Colymbus*, doch lässt sich auf der kleinen Insel das Nest nicht finden. Machte heute auf Saana verschiedene Pflanzenaufnahmen. Entdeckte dabei ein Nest von *Anthus cervinus* mit fünf Jungen. Es stand an einer senkrechten Kante, zwischen *Empetrum nigrum*. (Tafel XXIX.) Beobachtete die Alten, die öfters hinunter ins Tal flogen; der Gesang des ♂ macht den Fund unzweifelhaft. Das Nest ähnelt dem auf dem Roppi gefundenen, ist viel fester gebaut, unmerklich aussen mit Moos, als von *Anthus pratensis*. Ich sah *Anthus cervinus* sehr häufig unten im Tale, mir schiens, als wenn die Vögel wohl mehr zum Nisten die Fjelde, sonst aber die unteren Teile bewohnen. Beobachtete *Turdus torquatus*. — Um 10 Uhr kommt Pastor Karnell aus Karesuanto, er will nach Skibotten am Lyngenfjord. Ich erhalte meine Post und schlechte Nachricht von meinem Vater, so dass wir wohl unsern Aufenthalt bald beendigen. — Ein *Tetrao urogallus* ♂ fliegt über den See, *Totanus glareola* ruft.

4. Juli. Der erste warme Tag, Südwind. Ein grosser Flug von *Loxia* fliegt schreiend nach S. Nicht weit von unserem Zelte finden wir zwischen Birkenstämmen ein Nest von *Turdus iliacus* mit sechs Eiern. Alle diese Nester waren gleich: wenig über der Erde, zwischen den Stämmen der Birken fast nur von glatten Halmen gebaut, ohne Lehmfütterung. Es singen: *Acanthis*, *Anthus cervinus*; *Larus canus* ruft. — 8 Uhr abends: im Süden Gewitterbildung, es setzt hier ein leichter Regen ein. Herr S. findet landeinwärts eben ausschlüpfende Junge von *Charadrius morinellus*; erlegt *Otocorys alpestris* im Jugendkleide und *Saxicola oenanthe*. Herr K. beobachtet ein *Lagopus mutus*, das ihn bis auf zwei Meter heran lässt. — Das Eis ist durch den Südwind wieder nach hier getrieben. Heute zeigt der Birkenwald einen schwachen grünen Schleier. Die Mücken sind sehr schlimm.

5. Juli. Es ist Regenwetter, Südwind, sehr bedeckt. Man hört *Acanthis*, *Anthus cervinus*, *Turdus iliacus*. *Acanthis* streichen mit ihren Jungen vorüber, Herr S. erlegt eins. *Archibuteo* schwebt schreiend über uns. *Phylloscopus trochilus* singt. — Drei junge Lappen besuchen uns. Sie hatten ihre Rentiere aus Norwegen zurückgeholt, zirka 50 Kilometer weit. Denn die finnischen Rentiere dürfen nicht nach Norwegen überwechseln, wohl aber die schwedischen. Dieses Aufpassen auf die Herde ist die Hauptarbeit der Lappen. Andernfalls werden die Rentiere von Grenzbeamten abgeschossen. Alle Rentiere sind gezeichnet (Ohren). Es blüht: *Melandryum rubrum*, *Cornus suecica*, *Rubus Chamaemorus*. — Es ist bedeckt und regnerisch. Die Mücken sind nicht ganz so schlimm.

6. Juli. Wir haben uns entschlossen, heute abzureisen. Der Wirt wird beauftragt, sein Pferd zu suchen, das sich draussen herumtreibt. Es hat eine Glocke um, damit er es leichter findet. Gegen 1 Uhr hat er es gefunden. Es wird mit unserm Gepäck beladen und um 2 Uhr nehmen wir Abschied vom Kilpisjärvi, dem Saana, dem Malla, dem finnischen Lapplande, denn schon bald sind wir an der Grenze im norwegischen Lapplande, links, nicht weit davon, stösst das schwedische Lappland daran. Es geht jetzt nach Skibotten, am Südenende des prächtigen Lyngenfjords (zirka 50 Kilometer von hier). Gegen 9 Uhr abends haben wir zirka 20 Kilometer hinter uns und sind bei einer „Staatens

fjeldstue“, einer königlich norwegischen „Schutzhütte“, angelangt, „Helliskoog“ mit Namen. Der Weg wurde, je mehr nach Norwegen, bald ganz gut, nur einen Fluss noch hatten wir ohne Brücke, später gab es Brücken, auch über dem prächtigen Wasserfall des Koltajoki. Das Wunderbarste war aber: Wir reisten mittags aus dem Winter am Kilpisjärvi ab, überschritten den Kamm und waren am selben Tage, nach zirka sechs Stunden, schon im herrlichsten lappländischen Sommer. Alles war grün, alles blühte, gelbe Veilchen zu Tausenden (*Viola biflora*), ebenso *Trollius europaeus* und *Caltha palustris*. *Rubus Chamaemorus* bedeckt mit den grossen weissen Blüten wie Schnee die Hochmoore. Dazwischen herrliche *Rhododendron lapponicum*, *Andromeda*, *Pinguicula*. — Alles dieses sind Einwirkungen des Golfstromes, diesseits des Kammes. Dieser plötzliche Uebergang vom Winter zum Sommer hatte für mich etwas Ueberwältigendes, Unvergessliches. — Der Wirt der Hütte hier hatte vor zwei Jahren, 1907, auch zirka 100 *Nyctea*-Eier, à eine Krone, gesammelt, von denen er noch einen Teil hatte; ausserdem Eier von *Archibuteo* (50 Oere), *Charadrius morinellus*, *Astur nisus* (eine Krone). — Bald hinter dem Kilpisjärvi sah ich noch zum zweiten Male eine *Nyctea scandiaca*. Sie sass auf einem grossen Felsblocke, rund herum ein grosses Trümmerfeld und dahinter der rote Himmel Lapplands; ein ähnliches Bild wie einst bei Karesuanto. Es schien mir der Abschiedsgruss Lapplands zu sein, als sollte ich mit diesem früher oft ersehnten Bilde im Herzen mich von all dem Schönen lappländischer Natur verabschieden und heimwärts ziehen. In grünem Birkenwalde hörten wir noch zahlreiche *Turdus iliacus* und *Fringilla montifringilla*; auch *Saxicola oenanthe* beobachteten wir und als Neuling: *Totanus calidris*.

7. Juli. Wir schliefen gut im königlichen Schutze! Um 10 Uhr standen unsere beiden Karren (zweirädrig, ohne Federn!) an der Tür, wir stiegen mit unserer Habe auf und fort gings auf teilweise furchtbar holprigem, teils ganz gutem Wege bis Lulle, einer unbewohnten staatlichen Unterkunftshütte. Unser Wirt hatte die Schlüssel und so assen wir und kochten Kakao; alles was wir übrig hatten an Proviant, liessen wir für andere Reisende hier, denn heute abend waren wir in der Kultur, in Skibotten. Wir fuhren von hier nach zirka zwei Stunden ab. Die Landschaft wurde immer schöner, alles duftete nach „Maien“.

So schön hat mir noch nie *Prunus Padus* geduftet wie hier. Dazu viele *Fringilla montifringilla*, *Turdus iliacus*, *Cuculus*, *Phylloscopus trochilus*; auf kleinen Teichen *Colymbus arcticus* und *Uria lomvia*. Bald atmeten wir Meeresluft, Skibotten war in Sicht. Um 7 Uhr abends hielten wir vor dem Hause von Rasmus Rastz, eines prächtigen Norwegers, der die Fahrkarten fürs Dampfschiff verkauft. Wir fanden gastlichste Aufnahme, das erste Brot, die erste Kartoffel und — die erste Flasche Bier, wohl noch nie haben wir so von Herzen „prosit“ gesagt!! — Am Strande begrüßten uns: *Larus canus*, *fuscus*, *Haematopus*; auch sahen wir, wie *Somateria mollissima* in Reihen fischte.

8. Juli. Wir gingen nicht zu Bette, sondern warteten bis 3 Uhr morgens, bis der Dampfer kam. Herr S. traf in dem Kapitäne einen alten Bekannten. Viele Lappen mit ihren Hunden usw. fuhrten, auch einige Bekannte waren unter ihnen, die wir am Kilpisjärvi und früher schon kennen gelernt hatten. Sie freuten sich sehr, uns wiederzusehen. Die Lappen fahren meistens bis Lyngseidet, gehen dann nach Tromsö durch, um sich dann von den vielen Touristen anstaunen zu lassen, dort lernen sie dann leider allerlei Unkultur. — Auf dem Meere sahen wir viele: *Alca torda*, *Uria lomvia* und *grylle*, *Larus canus*, *fuscus* (wenig) und *argentatus*, auch einen Trupp von sieben Stück *Thalassidroma pelagica*. — Es war eine wunderbare Nacht!

9. Juli. Am Tage schliefen wir etwas. Wegen Nebel haben wir zirka zwölf Stunden Verspätung, wir bedauerten es nicht, da eine Fahrt durch den ganzen Lynggefjord für die schönste in Norwegen gilt.

Nachts 1 Uhr kamen wir in Tromsö an. Auf den Dachfirsten sassen, dicht neben einander, lange Reihen von *Larus argentatus* und *canus*, wie bei uns die Tauben.

10. Juli. Wir finden in einem besetzten Privathotel in einer Dachstube ein schlechtes Unterkommen. Wir stehen bald auf und erfahren nun, dass der Schnelldampfer Maschinendefekt gehabt hat und nicht heute, sondern erst morgen weiter fährt; so suchen wir uns noch ein neues Nachtquartier im „Missionshause“. — Die Kirche ist von einem kleinen Birkenwalde umgeben, und in ihm treiben sich, ganz zahm, alte und junge *Pica* umher. Wir sehen auch das Nest. Wir machen einen Spaziergang und hören noch: *Passer domesticus*, *Corvus*

cornix, *Lanius collurio*, *Turdus pilaris* mit Jungen, *Phylloscopus trochilus*, *Acanthis*, *Fringilla montifringilla*.

11. Juli. Wir besuchen vormittags das Museum, wo mich besonders die Stellersche Seekuh interessiert. Dann waren wir noch zu unserm Kapitäne geladen. In der Stadt trafen wir noch Pastor Karnell und einige Lappen aus Karesuanto, die sich riesig freuten. Um 1 Uhr mittags fährt unser Dampfer Haakon Adelstein ab. Viele *Larus canus*, *argentatus* und *Sterna arctica* folgen dem Schiffe. Bei Harstadt sahen wir zum letzten Male die Mitternachtssonne. Um 1 Uhr nachts sind wir in Löddingen, wo wir drei Stunden auf den andern Dampfer warten müssen. Inzwischen beobachten wir hier viele: junge *Pica*, *Lanius collurio*, *Acanthis linaria*; auch zum ersten Male einen Flug *Acanthis flavirostris*, der im finnischen Lapplande nicht vorkommt. Sehr interessant war es, wie *Larus argentatus* die Seeigel bearbeitete. Sie nahm sie mit in die Luft, liess sie auf die Felsen niederfallen und zerschmettern und frass sie aus. *Corvus cornix* hilft verzehren. Wir hören noch *Passer domesticus* und *Motacilla alba*, auch *Pica caudata*. Um 4 Uhr morgens fahren wir nach Narwik ab.

12. Juli. Um 8 Uhr sind wir in Narwik, wir beeilen uns, denn um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr geht der Zug der bekannten Ofotenbahn, der Lappland-Express. Es ist zuerst eine wunderbare Fahrt über die Fjelde, durch Schneefelder und Schluchten; darin steht die Bahn wohl einzig da. Es geht über Kiruna (grosses Eisenwerk), Abisko (Touristenstation), Gellivare nach Luleå. (Wer also Lappen sehen will, kann heute sehr bequem von Berlin über Stockholm nach Abisko fahren, wo er sie, allerdings Touristenlappen, nebst ihren Renntieren treffen wird; ohne Zweifel wird aber durch dieses Kulturmittel mit den folgenden Touristen die Lappenkultur allmählich zu Grabe getragen. Wer also echte, nicht übertünchte oder gemachte Lappenkultur sehen will, der muss bis Gellivare fahren und sich von hier 120 Kilometer Karrenfahrt bis Karesuanto erlauben, wer nur lappische Landschaft sucht, wird aber auch in der Nähe der Bahn auf seine Kosten kommen, dafür Geldkosten und manche Strapazen sparen.) Um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr abends waren wir in Luleå. Unterwegs beobachteten wir: *Emberiza citrinella*, *Hirundo urbica*, *Anthus pratensis*.

13. Juli. Wir übernachteten in Luleå und fahren mittags mit einem Dampfer bis Calix. Es geht durch den bottnischen Meerbusen nordwärts. Um 10 Uhr abends sind wir da. Unterwegs wenig Vogelleben, nur einzelne *Larus fuscus* und *Colymbus arcticus*. Wir nehmen in Calix zwei Wagen und fahren nach Haparanda, nach mehrmaligem Wagenwechsel legen wir die sechzig Kilometer in acht Stunden zurück. Um 6 Uhr sind wir in Haparanda. Es war eine angenehme Fahrt auf guten Wegen durch schöne Kiefern- und Fichtenwälder. Leider herrschte ungeheure Mückenplage. Wenig Vogelleben: *Pica* auf Häusern.

14. Juli. In Haparanda begeben wir uns über die Brücke des Torneå-Arms nach Torneå und von dort zum Bahnhofe über den Torneå-Elf, um diese Zeit nicht wie bei der Hinreise übers Eis zu Fuss, sondern mit Dampffähre. Bald geht unser Zug. Ich fahre nur bis Kemi, zwei Stationen hinter Torneå, und bleibe hier noch einen Tag, um die seltene arktische Orchidee *Calypso borealis* zu suchen und zu photographieren. Eine Dame aus diesem Orte hatte ich auf der Hinreise kennen gelernt, und sie wollte mir die Fundstelle zeigen. Leider war alles schon verblüht, doch brachte ich die Bulben mit neuen Trieben mit nach Deutschland. (Zwei Exemplare haben davon im März geblüht!)

Am 16. Juli reiste ich nach Helsingfors ab, wo ich am 17. Juli mittags eintraf. Dort traf ich meinen Reisekamerad, Herrn S., der mich dann zum Dampfer Wellamo brachte. Wir sandten noch Karten und Grüsse an unsern treuen finnischen Führer, und um 2 Uhr ging das Schiff in See. Leider war diese Fahrt noch stürmischer als die Hinfahrt, so dass ich mit zwölf Stunden Verspätung erst am 19. Juli abends in Swinemünde wieder auf deutschen Boden trat.

Ankunfts- und Abzugsdaten bei Hallein (1910).

VII.*)

Von Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen in Villa Tännenhof bei Hallein.

Apus apus. 7. V. $\frac{1}{4}$ 5 h p. m. 1 St. eilig nach N.; 13. V. mein Brutpaar eingetroffen; 31. V. erstes Ei; 18. VI. das brütende ♀, erwies sich als das im Vorjahre mit Ring No. 2590 der „Kgl. U. O. C.“ gezeichnete;

*) cfr. Ornith. Monatsschr. 1910, No. 7, p. 284—289.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Schulz Georg E. F.

Artikel/Article: [Ornithologische Tagebuchblätter von meiner Lapplandreise 1909. 393-400](#)